

Über 780 000 bundesweit im Warnstreik

Pilotabschluss auf Sachsen übertragen

**Liebe Kolleginnen
und Kollegen,**



Das Tarifergebnis
2013 bedeutet
Reallohnzuwachs: Ein
Erfolg unserer kraft-
vollen Warnstreiks.
Dieses Plus für die
Kaufkraft ist auch ein

Plus für die Konjunktur.
Über 17 000 Metallerrinnen und
Metaller haben mit 59 Warn-
streiks in Sachsen gezeigt:
Wir streiten entschlossen für
unseren fairen Anteil am Erfolg
der Firmen. Dafür möchte ich
allen herzlich danken. Unser
Druck hat eine betriebliche
Differenzierung verhindert,
die die Arbeitgeber durch-
setzen wollten.

2013 waren besonders viele
Metaller und Metallerrinnen in
Aktion, darunter viele junge.
Die Zahl der beteiligten
Betriebe war doppelt so hoch
wie 2012, weil sich viele
Kleinere den Warnstreiks
anschlossen. Das ist eine
gute Vorlage für die nächste
Tarifrunde.

Euer Olivier Höbel



IG Metall und Arbeitgeberverband haben sich am 17. Mai in Leipzig auf die Übernahme des Tarifergebnisses von Bayern für Sachsen geeinigt. Die Tarifkommission hat dem am selben Tag zugestimmt.

Die Entgelte für die Beschäftigten und die Auszubilden-

den in Sachsens Metall- und Elektroindustrie steigen in zwei Stufen ab 1. Juli 2013 um 3,4 Prozent sowie um weitere 2,2 Prozent ab 1. Mai 2014. Für Mai und Juni 2013 gelten die bisherigen Entgelttabellen weiter.

Mit Beginn der zweiten Stufe am 1. Mai 2014 haben sich die Entgelte um 5,6% erhöht.

Eine Differenzierung des Tarifergebnisses gibt es nicht.

»Mit dem Ergebnis steigen die Reallöhne deutlich«, sagte Bezirksleiter Olivier Höbel vor der Tarifkommission. Betriebliche Differenzierungen habe die IG Metall verhindert. »Kein Betriebsrat muss extra nachverhandeln«, so Höbel.

PLUS FÜR UNS – PLUS FÜR ALLE



Reallohnzuwachs ist wichtig

Rainer Zenner, Johnson Controls Zwickau, Mitglied der Verhandlungskommission:
 »Unsere Kraft im Warnstreik hat gewirkt. Das Ergebnis bedeutet Reallohnzuwachs, und das ist wichtig. Viele sagen, es ist

nicht der große Reißer, aber wir können damit leben. Und nach der Tarifrunde ist vor der Tarifrunde. Jetzt sollten wir mit aller Entschlossenheit die Ost-West-Angleichung weiter vorantreiben.«



Super Warnstreikstimmung

Frank Epperlein, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Continental Automotive Chemnitz:

»Unsere Warnstreiks tragen Früchte. Ich bin fast traurig, dass es keinen weiteren bei uns geben wird, denn die Stimmung war super. Den Abschluss sehe ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge – die Prozente sind in Ordnung, allerdings drücken die beiden Nullmonate und die lange Laufzeit das Ergebnis. Alles in allem aber ein Verhandlungsergebnis, mit dem man leben kann.«



Selbstbewusstsein getankt

Stefan Kademann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Zwickau:

»Wir sind mit großem Selbstbewusstsein in diese Tarifrunde gegangen und haben dies auch auf unseren Warnstreiks gezeigt. Wir gehen mit dem Selbstverständnis raus, künftig in Sachsen eine eigenständigere Tarifpolitik machen zu können.«



Gut: Es gibt keine Differenzierung

Jürgen Zenker, LTB Leitungsbau GmbH Dresden:

»Sehr positiv sehe ich, dass es keine Differenzierung bezüglich irgendwelcher Verschiebungen oder Abweichungen gibt. Jetzt wollen wir das Ergebnis auf unseren Anerkennungstarifvertrag übertragen.«



Nicht zufrieden

Thomas Jürs, Neue Halberg Guss Leipzig:

»Unser Warnstreik war super, die Mannschaft stand zusammen. Mit dem Ergebnis bin ich nicht so zufrieden. Das betrifft insbesondere die beiden Nullmonate und die lange Laufzeit.«



Prozente sind in Ordnung

Gerd Kaczmarek, Bombardier Bautzen:

»Die Warnstreikbeteiligung bei uns war richtig gut. 600 Leute standen vor dem Tor und waren bereit, auch nachzulegen. Auf der Betriebsversammlung hieß es, der Abschluss mit den 3,4 und 2,2 Prozent ist in Ordnung. Verwundert waren viele, dass wir für Mai und Juni nichts erreicht haben.«



Gutes Tarifergebnis

Dagmar Oldenburger, Alstom Grid Dresden:

»Das Tarifergebnis wurde bei uns positiv aufgenommen. Es ist ein Kompromiss, der 20 Monate Sicherheit gibt. Das Plus im Portmonee nutzt nicht nur uns, sondern allen. Es gibt der Nachfrage Auftrieb. Das schafft Arbeitsplätze.«

Unsere Tarifverträge: Rechtsverbindlich nur für Mitglieder. Wir sind nur einen Klick entfernt: Jetzt Mitglied werden. online eintreten: www.igmetall-bbs.de

Das Ergebnis für Sachsen auf einen Blick



Die aktuellen Entgelttabellen gelten zwei Monate weiter.

Zum 1. Juli 2013 werden die Entgelte um 3,4 Prozent für zehn Monate (bis 30. April 2014) erhöht.

Zum 1. Mai 2014 werden die Entgelte um weitere 2,2 Prozent für acht Monate (bis 31. Dezember 2014) erhöht.

Damit sind die Entgelte am Ende der Laufzeit um 5,6 Prozent erhöht.

